

05.06.2018

Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V.

Leibniz-Zentrum baut Forschungskompetenzen aus:

Grundsteinlegung „Haus der Kulturbiomforschung“ in Müncheberg

Seite | 1

Am 5. Juni fand die Grundsteinlegungsfeier zum neuen „Haus der Kulturbiomforschung“ am Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V. mit Gästen aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft statt. Im Neubau sollen insbesondere der Einfluss von Mikroorganismen auf Pflanzenwachstum und Klimaveränderungen noch intensiver erforscht werden. Mit dem Bau des Labor- und Bürokomplex auf dem Campus in Müncheberg stärkt das ZALF die internationale Agrarforschung im Land Brandenburg im 90. Jubiläumsjahr des Forschungsstandorts.

Die Weltbevölkerung wächst rasant, gleichzeitig steigen die Anforderungen an eine nachhaltige, umweltschonende und hochproduktive Landwirtschaft. Um beiden Aspekten gerecht zu werden, muss das Verständnis über die Wechselwirkungen von Mikroorganismen und anderen Pflanzen auf das Wachstum, Krankheiten, Bodenfruchtbarkeit und Standortbedingungen sowie auf das Klima vertieft werden. Im Zentrum der Forschung im neuen Haus der Kulturbiomforschung steht daher auch das namensgebende Kulturbiom, das diese integrierte Betrachtung beschreibt. Das ZALF bündelt dort Methoden und Konzepte aus der modernen Mikrobiologie, Pflanzenphysiologie, Biodiversitätsforschung sowie Biogeochemie.

Das Vorhaben baut auf den bereits vorhandenen wissenschaftlichen Kompetenzen des Leibniz-Zentrums auf und wird zu 80 Prozent durch die EU im Rahmen des Europäischen Programms für regionale Entwicklung und zu 20 Prozent aus Bundesmitteln sowie Mitteln des Landes Brandenburg finanziert. Die Gesamtinvestition beläuft sich auf 4,0 Mio. Euro. Die Fertigstellung ist für Ende 2020 geplant. Im Gebäude sind u. a. 10 Labore, 8 Büros sowie ein großer Seminar- und Besprechungsraum vorgesehen.



Zu den Gästen gehörten u. a. die Forschungsministerin Brandenburgs Dr. Martina Münch, der parlamentarische Staatssekretär des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), Michael Stübgen sowie die Bürgermeisterin der Stadt Müncheberg, Dr. Uta Barkusky. Im Bild (v.r.n.l.): der ZALF-Vorstand Prof. Frank Ewert, Cornelia Rosenberg sowie Michael Stübgen und Dr. Martina Münch beim Einlassen einer Zeitkapsel in das Fundament. Das Bild ist für die redaktionelle Berichterstattung freigegeben unter Angabe der Bildquelle: © Hendrik Schneider / ZALF.



3D-Animation des neuen Forschungskomplexes Haus der Kulturbiomforschung. Das Bild ist für die redaktionelle Berichterstattung freigegeben unter Angabe der Bildquelle: © Bauplanungsbüro Dipl.-Ing. Gerhard Schulz.

Pressekontakt:

Hendrik Schneider
Leiter Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: + 49 (0) 33432 82-405
Mobil: + 49 (0) 151 405 455 00
E-Mail: public.relations@zalf.de

Fachkontakt:

Dr. Steffen Kolb
Co-Leiter Programmbereich 1
„Landschaftsprozesse“
Telefon: +49 (0)33432 82-240
E-Mail: steffen.kolb@zalf.de

**Über das Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V. in
Müncheberg, eine Einrichtung der Leibniz-Gemeinschaft:**

Mission des ZALF ist es, Wirkungszusammenhänge in Agrarlandschaften wissenschaftlich zu erklären und mit exzellenter Forschung der Gesellschaft die Wissensgrundlage für eine nachhaltige Nutzung von Agrarlandschaften bereitzustellen.

Agrarlandschaften sind im Gegensatz zu Naturlandschaften durch ihre Nutzung und ihre Nutzer geprägt. Die Forschung am ZALF umfasst daher auch die gesellschaftlichen Ansprüche an Agrarlandschaften und die Wirkung ihrer Nutzung. Verstärkt adressiert das ZALF mit seiner Forschung wesentliche gesellschaftliche Herausforderungen im Kontext von Agrarlandschaften, wie beispielsweise Klimawandel, Ernährungssicherheit oder Schutz der Biodiversität.